

Dieser Frühling war ein verlängerter Winter

Weniger Sonnenschein hat es seit mehr als 60 Jahren nicht gegeben / Rheinfelden Schlusslicht in der Sonnenscheintabelle des DWD

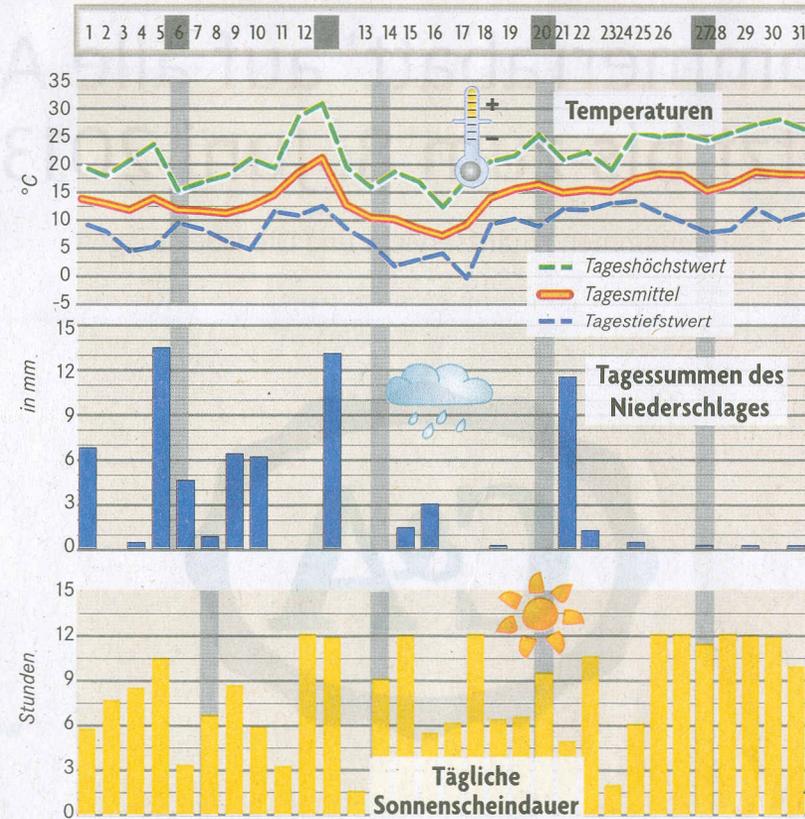
SCHWÖRSTADT (kor). Der meteorologische Frühling 2013 war grau(-enhaft) und im Grunde ein verlängerter Winter, stellt der Schwörstädter Hobby-Meteorologe Helmut Kohler fest. Seit Beginn seiner Wetteraufzeichnungen 1997 waren die meteorologischen Frühlinge in Schwörstadt stets zu warm. Diesmal nicht. Mit einem Temperaturdefizit von 1,4°C war es der kälteste meteorologische Frühling seit Messbeginn. Laut Meteo Schweiz waren in unserer Region die ersten fünf Monate 2013 die sonnenärmsten seit Beginn der Sonnenscheinmessung 1951 und daher der Frühling 2013 der seither trübste.

Auch in Schwörstadt war der meteorologische Frühling 2013 mit einem Sonnenscheindefizit von 82:55 Stunden der trübste seit Kohlers Messbeginn 1997. Die Niederschlagsmenge erreichte mit 326,4 l/m² einen Überschuss von nur 54,4 l/m² und bei weitem keinen Rekordwert. 2001 gab es mit 608,4 l/m² fast das Doppelte an Niederschlag.

Winterlicher Frühlingsbeginn mit weißem Ostersonntag: Der erste Frühlingsmonat war mit einem Temperaturdefizit von 2,2°C gegenüber der Normwertperiode 1981 bis 2010 der kälteste März seit Kohlers Aufzeichnungsbeginn 1997 und laut Meteo Schweiz in unserer Region der kälteste März seit 1987. „Wir erreichten

Wetterwerte vom Mai in Schwörstadt

Station Schulstraße
304 m über NN



BZ-GRAFIK / ZEL

QUELLE: HELMUT KOHLER

nur 77 Prozent der normalen März-Sonnenscheindauer und nur 93 Prozent des langjährigen Niederschlag-Märzmittels.“ Im Vergleich zum extrem sonnigen, trockenen und warmen Vorjahr war es 4,8°C kälter, die Sonne schien 157 Stunden kürzer und wir hatten 52,2 l/m² mehr Niederschlag. Die acht Kilometer von Schwörstadt entfernte DWD-Wetterstation Rheinfelden war im März 2013 mit 90 Stunden Sonnenschein das Schlusslicht sämtlicher DWD-Stationen.

„Der April macht, was er will“ – das bewahrheitete sich dieses Jahr: Es war phasenweise sommerlich warm, dann wieder kühl und nass. Am 17. April verzeichneten wir mit 26,1°C den bisher wärmsten Tag des Jahres.

Der kälteste Mai seit Aufzeichnungsbeginn 1997 war mit einer Durchschnittstemperatur von 11,3°C um 2,3°C zu kalt. Die Sonne schien nur 80 Prozent der langjährigen Mai-Sonnenscheindauer und bei nur sechs niederschlagsfreien Tagen verzeichnete er einen Niederschlagsüberschuss von 37,2 l/m².

Obwohl Langzeitprognosen heikel sind, sagt ein Blick auf die Statistik einen angenehmen Sommer voraus. Auf einen kalten und nassen Frühling folgt häufig ein warmer und sonniger Sommer. „Hoffen wir auf diese Statistik“, so Kohler.